39.

Chladny in Münster im Jahr 1817.

Als ich im Jahr 1817 von Berlin kam, da ging ich über Hamburg und Bremen nach Münster und traf da Chladny, der daselbst Vorlesungen über acustische Gegenstände und Meteorsteine hielt.

Ich sprach mit ihm über die Sternschnuppen und die sonderbare Beobachtung, dass Mondsteine wirklich von der Erde weggehen, wie z. B. Nr. 12, 17 und 23. (Siehe Lichtenbergs Brief vom 3. Nov. 1798.)

Chladny hatte aber zum zweitenmal seine Meinung geändert. Er sagte:

»Dass dieses Sternschnuppen wären die auf die Erde ankämen, und zwar mit einer Geschwindigkeit von 5 Meilen in 1 Sek. deren Durchmesser 1, 2, 3, 4 bis 5 Fuss sei.

»Sie schnitten ungeheuer schnell die Luft und hinter ihnen blieb ein leerer Raum weil die Luft nicht nachfliessen könnte, und vor ihnen würde die Luft zusammen gedrückt weil sie nicht ausweichen könne.

»Diese Luft habe z. B. die Dicke des Quecksilbers, behielt aber die Federkraft, und schnellte, wenn diese Federkraft stärker als ihre Bewegung nach der Erde werde, diese zurück und sie ging denn im Leeren wieder fort.«

So stellte Dr. Chladny die Beobachtungen der Sternschnuppen Nr. 12, 17 und 23 dar.

Auch habe man grosse Sternschnuppen oder Feuerkugeln beobachtet die dasselbe in die Höhe gehen zeigten.

Den 1. September 1649.
Ferner im Dezemb. 1722.
Den 21. May 1728.
Den 13. Juli 1738.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Den 24. Februar 1740.
Den 16. Dezember 1742.
Den 26. November 1758.
Den 15. Januar 1763.
Den 17. July 1771.
Den 11. September 1787.
Den 28. September 1806.
Den 14. Dezember 1807.
Den 29. Juli 1808.
Den 3. Januar 1810.
Den 23. August 1812.

»Dieses, fuhr Dr. Chladny fort sind Thatsachen gegen die sich nicht ankommen lässt.

»Dieses ist das Rikoschettiren aus der Luft in grossen Höhen. Dies ist die Bodische Beobachtung im Jahrbuche 1816. Seite 148, wo die Sternschnuppe nach einer Senkung wieder schief aufwärts ging.

»Die Sternschnuppe die am 11. Februar 1806 fast senkrecht auf die Atmosphäre fiel, und die zweimal in die Höhe gesprungen ist, diese ist dasselbe.

»Es kommt durch Rikoschettiren der dichten Luft her, die nun nicht abfliessen kann, weil sich der Mondstein zu schnell bewegt, nämlich 5 Meilen in einer Sek.«

Ich bemerkte hierauf:

»Wenn die Physiker von Sternschnuppen redeten, so machen sie es ganz kurz.

»Gewöhnlich sprechen sie gar nicht davon, und besonders von dem in die Höhe gehen der Sternschnuppen. Ich wollte nun meine Meinung aufstellen und Chladny sollte denn seine Meinung darneben halten, und beides bei Gilberts für die Annalen einschicken.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Er war dieses zufrieden, und sie steht in den Annalen 1818. B. 58 Seite 289, und die Anmerkungen von Chladny stehen Seite 293.

40.

Brandes im Jahr 1817.

Im Jahr 1817 stellte Brandes in Breslau neue Versuche an, um die Entfernung, die Geschwindigkeit und die Bahn der Sternschnuppen zu bestimmen.

In Breslau beobachtete Professor Jungnitz, in Glaz Herr General von Lindener, in Reichenbach 2 Meilen von Schweidnitz Herr Felgenhauer und Professor Brandes in Nieder-Salzbrun ½ Meile von Freiburg, 9 Meilen von Breslau und 4 Meilen von Reichenbach.

Herr Professor Jungnitz war aber schon alt, und Herr General Lindener ein Mann von 75 Jahren. Es blieb ihm also nichts übrig, als seine Beobachtungen mit denen des Herrn Felgenhauer zu Reichenbach in Verbindung zu setzen.

Denn scheint Herr Felgenhauer keine Sternkarte gehabt, sondern die Sternschnuppe da wo sie verschwand nicht eingezeichnet, sondern nur angegeben zu haben, ob sie im Perseus, in der Andromeda u. s. w. verschwanden.

Uebrigens hatte Herr Felgenhauer sehr fleissig beobachtet.

Achtzehn Gleichzeitige Sternschnuppen sind vorhanden, aber sie stimmen schlecht, weil Herr Felgenhauer sie nicht in die Karte gezeichnet hat.

Die Bahnen hat er gar nicht bezeichnet, und dies ist eben hier die Hauptsache; denn nur hierdurch kann man wissen, welchen Weg sie im Raume genommen haben, und mit welcher Geschwindigkeit.

Sie stehen in Gilberts Annalen 1818. Band 58.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf